

# BLICK

aus der Gemeinde

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Hebräer 13,2)

*Gastfreundschaft erleben und Gastfreundschaft leben. Ich weiß nicht, was von beidem schöner ist. Am besten beides. Eine gesegnete Sommerzeit!*

*Ihr Pfarrer Bernhard Petri-Hasenöhrl*

## Die Wahl ist geschlagen

Unsere Gemeindevertretung für die nächsten Jahre ist angelobt und einsatzbereit. S.3

## DSGVO in unserer Kirche

Datenschutz in unserer evangelischen Kirche? Auch wir wollen und müssen Ihre Daten schützen. S.7

## Eine Erfolgsgeschichte

Seit 30 Jahren unterstützt die "Aktion Gemeindegewerkschaft" Kinder- und Jugendarbeit in Floridsdorf. S.5

# Unter Gottes buntem Regenbogen Feiern



© bigphoto

Sie sind „mit Noah in der Arche“ und „mit Jesus beim Abendmahl“ gewesen. Sie haben Gottesdienste vorbereitet und gefeiert, Seminare besucht und im Jugendkeller Kirche von unten erlebt – unsere Konfirmanden 2018.



## Zum Nachdenken

**E**s ist Mai, und vom Wetter her fühle ich mich schon ganz „sommerlich“ – und nicht nur das Wetter schafft Urlaubsträume, auch der Alltag fordert seinen Tribut und somit möchte ich doch wieder etwas „leiser treten“. Die jährliche Frage kommt beim Abendessen auf: „Was werden wir heuer denn unternehmen, welcher Berg will erklommen sein, welche Stadt besichtigt, welcher See durchschwommen, welches Buch gelesen, welches Land erkundet? Wohin wird es uns ziehen? Oder doch einmal in aller Ruhe in den eigenen Garten, auf den Balkon, in den nächsten Park und wirklich ausruhen?“



### Sommer. Pause?

Als Christ beneide ich hier oft das Judentum: Jede Woche einen Tag, an dem ganz bewusst „nichts“ getan wird, ein Tag, der Gott und jedem einzelnen gehört, der frei von Leistung und Druck ist. Zeit, zu denken, zu sprechen, zu beten, aber nicht zu arbeiten.

Was nehmen wir uns nicht alles vor und vergessen dabei auf unsere Erholungszeit: schnell noch einkaufen, Rasen mähen, „den Griller anwerfen“ usw. Dabei denken wir nicht an das Notwendigste, nämlich, auf sich selbst zu hören, einen Schritt „leiser“ zu treten, einmal durchzuatmen und Ruhe walten zu lassen. Es beruhigt den Geist und öffnet neue Dimensionen. Spüren, wie gut das tut und deshalb kein schlechtes Gewissen haben. Ein altes Sprichwort sagt: „In der Ruhe liegt die Kraft“ – ausruhen und neu beginnen. Das klingt so banal – und ist es im Endeffekt auch. Es muss nicht immer alles gleich und sofort geschehen, lieber überdenken und eine ordentliche, in Ruhe gefundene Entscheidung treffen.

Einfach einmal im Liegestuhl liegen und nachdenken – über Gott und die Welt, ohne Hast und ohne Druck, genießen, wie schön es ist ...

*Einen schönen und ruhigen Sommer  
Stefan Kunrath*

## An sechs Tagen nicht zu sehen – am siebenten nicht zu verstehen

**I**n meiner Ausbildung zum Pfarrer habe ich viele verschiedene Dinge gelernt. Von hebräischen und griechischen Grundkenntnissen über Bibelauslegung, Kirchengeschichte, Philosophie, Religionspädagogik bis hin zu seelsorglichen Kompetenzen, Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen und dem regelmäßigen Vorbereiten von Predigten, Gottesdiensten, Andachten, Festen und Konfikursen. Wunderbar!

### Ein Pfarrer im Schaukelstuhl

Das auslaufende Arbeitsjahr hat auf intensive Art und Weise gezeigt, dass zum Pfarrer- bzw. Pfarrerin-Sein noch ganz andere Dinge gehören. Schon seit einiger Zeit beschäftigen wir uns in unserer Gemeinde mit dem bald notwendigen Umbau unserer Räumlichkeiten. Ein Gemeindesaal und Barrierefreiheit sind dabei wichtige Stichworte. Viele Besprechungen, Planungstreffen und Sitzungen waren die logische Konsequenz. Bauen an unserer Gemeinde – das bekommt mit einem Mal einen ganz praktischen Charakter.

In den letzten 2 Monaten war ein ganz un-theologisches Thema tonangebend: DSGVO - Datenschutzgrundverordnung. Das klingt ungefähr so spannend wie Rechnungsprüfung oder Statistik-Auswertung. Ist es auch. Wir haben ein Daten-Verarbeitungsverzeichnis erstellt und sind dabei, Daten-Sicherheitskonzepte zu erarbeiten. Nicht immer ganz lustig. Aber wichtig. Weil wir als Pfarrgemeinde mit persönlichen Daten arbeiten. Weil wir mit diesen Daten verantwortlich umgehen wollen. Weil wir eine vertrauenswürdige Kirche sein wollen – auch in dieser Dimension.

Ich lerne nie aus. Auch das macht meinen Beruf als Pfarrer aus. Auch das macht meinen Beruf so attraktiv.

*Bernhard Petri-Hasenöhr*

Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1210 Wien • Medieninhaber und Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf, Weisselgasse 1, 1210 Wien • Redaktion: Bernhard Petri-Hasenöhr(BPH), Annette Kadlec(AK), Ulrike Pichal(UP) • Art Director: Paul Umfahrer-Vass • Layout: Christiane Köber • Lektorat: Andrea van Treeck • Blattlinie: Verbreitung von Nachrichten und Themen der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf • Hersteller: Leukauf Druck. Grafik. Logistik e.U., Rittingergasse 28-32/1, 1210 Wien

**Bücher**  
**AM SPITZ**

**Walter Kettner**  
1210 Wien, Am Spitz 1  
Tel. 270 15 11 / Fax -20  
Mo - Fr 9 - 18 Uhr  
Sa 10 - 13 Uhr

Betreuung von Schulen und Kindergärten, Bibliotheksservice  
www.buecheramspitz.com office@buecheramspitz.com

**INTEGRA**  
Steuerberatungs GmbH

1080 Wien, Alser Straße 25/7, Tel. 01 408 51 14, office@integra-treuhand.at

## Blick in die Bibel

„Wenn die Gäst' oft wüssten, wie z'wider sie einem oft sind, es ließ' sich kein Mensch mehr einladen auf der Welt.“

*Johann Nepomuk Nestroy, 1801 - 1862*

Gastfreundschaft ist in unserem Kulturraum keine selbstverständliche Tugend mehr. Das liegt vermutlich daran, dass wir nicht mehr so stark von ihr abhängig sind wie früher, als für Reisende nicht immer die Möglichkeit bestand, in Hotels unterzukommen.

In anderen Ländern und Kulturen sieht das oft ganz anders aus. In Indien etwa sagt ein Sprichwort: *Selbst Feinden, die als Gäste zu uns kommen, muss die schuldige Gastfreundschaft erwiesen werden; der Baum beschattet mit seinen Blättern auch denjenigen, der ihn fällt.*

Gastfreundschaft gilt dort neben den vielen Möglichkeiten der zwischenmenschlichen Beziehungen und Hilfe auch als Verantwortung. Alle, die die Grenzen ihrer engeren Heimat verlassen, dürfen sie in Anspruch nehmen. Sie meint nicht nur gastliche Aufnahme und Bewirtung, sondern umfasst

Schutz für Leib und Leben. Insofern birgt Gastfreundschaft einen existenziellen Kern und legt eine religiöse Deutung nahe.

So auch in der Heiligen Schrift. Die Urgeschichte der Gastfreundschaft wird im ersten Buch Mose erzählt (Gen 18,2-5a): Abraham, der Stammvater Israels, empfängt und bewirbt drei fremde Reisende herzlich, ohne zu ahnen, wen er da zu Gast hat. Gott selbst ist es, so erzählt die Geschichte weiter, der mit seinen Boten bei Abraham einkehrt und ihm bei diesem Besuch die Geburt eines Sohnes verheißt.

*Wer Gastfreundschaft übt, bewirbt Gott.* Auch in Märchen kommt dieses Motiv vor. Menschen werden belohnt, die Fremde gastfreundlich aufnehmen und ihre letzten Vorräte auftischen. Gastfreundschaft dient nicht nur den Gästen. Auch die Gastgeber haben etwas davon.

*"Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt."*

*Hebräer 13,2*

So fasst der biblische Schreiber des Hebräerbriefs diese Erfahrung zusammen.

Auch für uns gilt - egal ob in weiter Ferne oder ganz nah: Gastfreundschaft ist eine Frage der christlichen Haltung. In den biblischen Geschichten, die von Jesus als Gast und Gastgeber erzählen, wird deutlich: Mit Menschen ins Gespräch zu kommen, aufmerksam zuzuhören und eigene Erfahrungen mitzuteilen, das ist der Kern der Gastfreundschaft. Auf die Begegnung kommt es an. So sind schon manche Gastgeber und Gäste zu solchen Engeln geworden.

Der Monatspruch aus dem Hebräerbrief soll euch in den Sommer begleiten! Und wenn ihr, liebe Floridsdorferinnen und Floridsdorfer in diesen Sommertagen unterwegs seid oder Gäste empfangt, wer weiß, welcher Engel euch schon hier auf Erden begegnet?

*Mit besten Segenswünschen,  
eure Vikarin Anna Vinatzer*

# Ergebnisse der Wahl zur Gemeindevertretung

**Im April 2018 fanden in allen Pfarrrgemeinden A.B. die Wahlen zur Gemeindevertretung statt.**

In unserer Pfarrrgemeinde Floridsdorf wurden folgende 36 Personen gewählt (alphabetisch und ohne Titel):

*Ingrid Beck, Wolfgang Beck, Gerda Fliegenschnee, Peter Fliegenschnee, Eva-Susanne Glaser, Ruth Göttlicher, Ingeborg Hochreiter, Dieter Hohenwarter, Heidrun Huber-Dietlein, Elena Hudl, Birgit Huschka, Sandra Jachs, Annette Kadlec, Michaela Köber, Riccada Köber, Sissy Kocner, Stefan Kunrath, Johanna Lein, Gabriele Menzl, Christiane Müller (früher Köber), Ingrid Monjencs, Martin Pichal, Lukas Quasnicka, Felix Resch, Christiane Richter, Birgit Rippel, Hannah Rippel, Elisabeth Schalko, Walter Schalko, Mario Semo, Jutta Umfahrer, Lisa Vetö,*

*Katja Weitensfelder, Ulrike Werneck, Margareta Zedlacher, René Ziegler.*

Wir haben somit 13 neue und 23 erfahrene GemeindevertreterInnen. Dazu kommen noch: Elke Jost als Vertreterin der ReligionslehrerInnen und unsere beiden PfarrerInnen Marianne Fliegenschnee und Bernhard Petri-Hasenöhr. Unsere Gemeindevertretung besteht somit aus 39 Personen. Wir wünschen allen Gottes Segen für dieses wichtige Amt, das sie für die ganze Gemeinde übernehmen.

Wir bedanken uns bei allen, die sich der Wahl gestellt haben, vor allem auch bei denen, die nicht gewählt wurden, denn sie haben eine demokratische Wahl erst möglich gemacht. Wir hoffen, dass sie weiterhin bei uns mitarbeiten werden.

Wir bedanken uns auch bei allen, die nach langjähriger Tätigkeit nicht

mehr in der Gemeindevertretung sind. Danke, dass ihr eure Zeit, Gedanken und Ideen in unsere Gemeinde eingebracht habt!

Die neue Gemeindevertretung wird in den nächsten fünfzehn Jahren die wichtigsten Entscheidungen unserer Pfarrrgemeinde treffen und die Weichen für die Zukunft stellen. Die Angelobung der neuen Gemeindevertretung und die Bedankung der Ausscheidenden ist am 17. Juni 2018 im Gottesdienst erfolgt. Danach hat sich die neue Gemeindevertretung zu ihrer konstituierenden Sitzung getroffen und das Presbyterium gewählt. Dieses hat sich im Anschluss konstituiert und unseren Kurator und andere Ämter für die kommenden Jahre gewählt.

*Marianne Fliegenschnee*



# Unter Gottes buntem Regenbogen – Ein ganz besonderes Konfi-Jahr

Genau 500 Jahre nach Martin Luthers Thesenanschlag, im Herbst 2017, haben sich unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden auf das Abenteuer Konfirmation eingelassen. Unsere gemeinsamen neun Monate standen unter dem Thema „Regenbogen“: Gottes Zeichen für seinen Bund mit uns Menschen.

**B**eim Kirchenschlaf am Reformationstag und bei den zwei Freizeiten im Waldviertel sind unsere „Konfis“ von einem bunten Haufen zu einer farbenfrohen Gemeinschaft geworden.

Gemeinsam mit unseren wunderbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind sie „mit Noah in der Arche“ und „mit Jesus beim Abendmahl“ gewesen. Sie haben Gottesdienste vorbereitet und gefeiert, Seminare besucht und im Jugendkeller Kirche von unten erlebt.

Im Mai durften wir als Gemeinde ihre Konfirmation mit ihnen feiern. Dabei haben sich die Konfirmandin-



nen und Konfirmanden segnen lassen für ihren weiteren Lebensweg. Als eigenständig denkende und glaubende Mitglieder unserer Kirche haben sie Ja gesagt zu ihrem Gott und zu unserer Gemeinschaft.

Wir freuen uns mit ihnen und wünschen ihnen für ihre Zukunft – wo auch immer diese sie hinführen wird – alles Gute und Gottes Segen.

*Das Konfi-Team*



© diese Seite biggido

*Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2018 nach den drei bunt-fröhlichen Konfirmations-Gottesdiensten.*

# Spenden für die Aktion Gemeindegeweschwester seit 30 Jahren

Als mich Karl Weinberger, damaliger Leiter der „Aktion Gemeindegeweschwester“, im Jahr 1998, also vor 20 Jahren, fragte, ob ich denn nicht für die „Aktion Gemeindegeweschwester“ einen Dauerauftrag abschließen wolle, zögerte ich.

Ich war zwar schon aktive Mitarbeiterin im Team der „Aktion Gemeindegeweschwester“ und organisierte Spendenaussendungen etc., doch gespendet habe ich immer nur mit Zahlschein.

Mit dem „Regelmäßigen“ tat ich mir schwer. Ich wollte mich nicht festlegen. Kurzum, ich gab mir einen Ruck und entschloss mich zum Abschluss eines Dauerauftrags. Ich wählte eine für mich leistbare Summe.

Viel hat sich in diesen 30 Jahren rund um die „Aktion Gemeindegeweschwester“ getan. Beispielsweise engagierte sich die Kabarettgruppe „Die Floridsdorfer Kirchengfraster“ rund 10 Jahre lang für das Projekt und sämtliche Einnahmen aus den Auftritten kamen damals der Aktion zugute.

Die „Aktion Gemeindegeweschwester“ ist ein Projekt, das im Jahr 1987 ins Leben gerufen wurde. Um die Gehaltsfinanzierung einer Gemeindepädagogin zu gewährleisten, wurde ein Spendenträger/-innenkreis gegründet, da die finanziellen Mittel der Pfarrgemeinde dafür nicht ausreichend(ten). Dieses erfolgreiche Projekt unserer Pfarrgemeinde wurde mittlerweile auch von anderen Pfarrgemeinden aufgegriffen.

Wichtig zu erwähnen ist, dass sich der Träger/innen-Kreis der Aktion Gemeindegeweschwester für die pädagogische Arbeit in unserer Pfarrgemeinde engagiert, aber keinen Einfluss auf personelle Angelegenheiten nimmt, das ist Sache des Presbyteriums.

Doch wer kennt sie nicht, „UNSERE GEMEINDEPÄDAGOGIN“! Sie hat ein Gesicht und einen Namen: Elke Jost. Sie leistet seit rund 30 Jahren hervorragende pädagogische Arbeit in unserer Gemeinde. Elke deckt wichtige zukunftsweisende Bereiche ab. Ihr Hauptaufgabengebiet ist



Marianne Fliegenschnee und Elke Jost

die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie leitet das Kindergottesdienst-Team, den Miniblick, arbeitet mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden, leitet die Jungschar, gestaltet mit dem Pfarrer/innen-Team Schul-, Kinder- und Krabbelgottesdienste etc.

Die Liste ist natürlich unvollendet und lässt sich noch lange weiterführen.

Elke ist beliebt bei Groß und Klein, sie begleitet unsere Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg in ein christlich orientiertes Leben und das sollte uns allen etwas wert sein!

Mein Dauerauftrag ist bis heute aufrecht und ich ersuche auch Sie, Mitglied des Träger/innen-Kreises zu werden, mit einem leistbaren regelmäßigen Spendenbeitrag Ihrer Wahl.

Dies würde nicht nur unseren umsichtigen Schatzmeister Wolfgang Beck ruhe schlafen lassen, sondern auch uns, die wir wissen, dass wir Teil von etwas Besonderem sind: Wir alle sind Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, die uns geistige und spirituelle Heimat ist und die uns daher auch in finanzieller Hinsicht am Herzen liegt.

*Es dankt von Herzen im Namen des Presbyteriums  
Ihre Sissy Kocner*

„Aktion Gemeindegeweschwester“  
IBAN: AT93 3200 0003 0747 5023  
BIC: RLNWATWW

## Kurz & Bündig

### Reisesegenfest

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst mit Band zum Schulschluss am Sonntag, dem 24. Juni um 10:00 Uhr.

### Herbstfest der Superintendentur

Am Samstag, dem 8.9., ab 16:00 Uhr lädt die Superintendentur A.B. Wien ein zum gemeinsamen Feiern im schattigen Garten in der Hamburgerstraße 3, 1050 Wien. Neben Essen und Trinken gibt es Spiele für Jung und Alt und einen DVD-CD-Flohmarkt.

### Anmeldung zur Konfirmation

Der neue Konfiksurs 2018/19 beginnt am Mittwoch, dem 26. September um 19:00 Uhr mit dem Anmeldeabend. Dazu laden wir Eltern und Jugendliche (die im Schuljahr 2018/19 14 Jahre alt werden) herzlich ein.

### Gefängnislauf 2018

Am Samstag, 29.9. findet der 7. Gefängnislauf EV.ANG in und um unsere Gemeinde statt. Läuferinnen und Läufer jeden Alters können mitmachen – auch walkend und gehend – und durch Sponsoring Spenden für die Evangelische Gefängnis-Seelsorge sammeln. Infos und Anmeldung unter [www.gefaegnislauf.org](http://www.gefaegnislauf.org). Machen Sie mit!

### Vater-Kind-Wochenende

Mama, du bleibst zu Hause!

Von 23. bis 25. November fahren wir für ein Wochenende gemeinsam fort. Wir, das sind Väter mit Kindern von 2 bis ... Jahren. Wir wollen das Wochenende nutzen zum Wandern, Spielen, miteinander Reden (von Vater zu Vater) uvm. Genaue Infos folgen in der September-Ausgabe des Blick.



# Woran ich glaube – das Prinzip Gottes

**W**as bringt es heute noch, an Gott zu glauben? Viel öfter wird doch gefordert, an sich selbst zu glauben. Das Prinzip Gottes ist die Liebe, wohingegen Menschen sich in ihrem Handeln oftmals leiten lassen von Gefühlen wie Eifersucht, Neid, Gier oder dem Wunsch, über andere Menschen zu herrschen bzw. sie unterdrücken zu wollen. Es ist im Alltag nicht immer leicht zu akzeptieren, dass mein Mitmensch den gleichen Wert hat wie ich selbst, sogar dann, wenn der andere obdachlos, Flüchtling, andersgläubig oder behindert ist. Jesus hat diese Gleichwertigkeit aller Menschen, Männer wie Frauen, Erwachsene wie Kinder, Gläubige wie Ungläubige, erkannt und bedingungslos gelebt.

*Ich glaube an Gott. Gott ist Liebe und hat die Erde allen Menschen gegeben.*

*Ich glaube an Jesus Christus. Er kam, uns zu heilen und zu befreien von allen Formen der Unterdrückung.*

*Ich glaube an Gottes Geist. Er wirkt in und durch alle, die der Wahrheit zugewandt sind.*

*Ich glaube an die Gemeinschaft im Glauben.*

*Sie ist gerufen zum Dienst an allen Menschen.*

*Ich glaube an Gottes Macht zu verwandeln und zu verändern. So erfüllt sich das Versprechen eines neuen Himmels und einer Erde, wo Gerechtigkeit und Frieden blühen werden. Amen.*

Unbekannte/r Autor/in

Diejenigen, die sich von Gottes Geist der Liebe in ihrem Leben leiten lassen, können und sollen Frieden und Gerechtigkeit in vielen Lebenssituationen bewirken: in ihren

Familien, am Arbeitsplatz oder durch den vielfältigen Einsatz für sozial benachteiligte Personen, Flüchtlinge oder bedürftige Menschen. Auch im politischen Engagement sollte diese Grundhaltung nicht fehlen.

Somit stellt die so einfach klingende Botschaft Jesu, den Nächsten zu lieben wie sich selbst, für unsere heutige Gesellschaft eine große Herausforderung, aber auch einen bedeutenden Wert dar und hat seit Jesu Zeiten an Aktualität nichts verloren.

Ulrike Pichal

## Evangelischer Religionsunterricht

*Thea, das kleine Baumhörnchen, ist sehr wissbegierig: „Das Leben ist so schön und wunderbar. Aber woher kommt das Leben?“, fragt sie die Oma. „Der Grund des Lebens ist ein großes Geheimnis. Wir alle können etwas vom Geheimnis des Lebens spüren, wie es ist. Geh auf die Reise und finde es heraus“, sagt die Oma. (nach dem Buch „Thea sucht das große Geheimnis“)*

**E**vangelischer Religionsunterricht ist eine Suche nach dem Geheimnis „Leben“:

Wer bin ich? Darf ich sein, wie ich bin?

Wie gelingt ein gutes Miteinander, in dem alle willkommen sind?

Woher nehme ich Kraft für mein Leben? Wer gibt mir das Ziel an?

Was kann ich für unsere Welt tun?

Wie entschlüssele ich christliche Symbole?

Was feiert man bei den Festen?

Was glauben andere?

Im Religionsunterricht bist Du mit allen Sinnen bei dieser Suche dabei. Dafür gibt es in Österreich eine genaue gesetzliche Regelung:

- Jedes Kind nimmt am Religionsunterricht seines Glaubens als Pflichtgegenstand teil.

Es ist gleichzeitig ein Recht, dass alle evangelischen Kinder teilnehmen können. Sie sind automatisch mit der Schuleinschreibung dabei. Trotzdem ist es wichtig, dass sich die Eltern extra bei der Direktion informieren.

- Es gibt immer mehr Schülerinnen und Schüler, die keiner Religion angehören. Sie sind herzlich eingeladen, einen

angebotenen Religionsunterricht als Freigegegenstand zu besuchen. Die Eltern müssen das Kind schriftlich anmelden. Geben Sie das am besten schon bei der Schuleinschreibung bekannt! Die Anmeldung muss spätestens in der 1. Schulwoche in der Direktion schriftlich vorliegen.

Eine Frau bedankte sich am Ende der 4. Klasse bei mir mit den Worten: „Danke, der Religionsunterricht war für unser Kind eine ganz wertvolle ‚Herzesschule‘ und Lebensbegleitung.“

Wir Religionslehrerinnen und -lehrer stehen Ihnen für alle weiteren Fragen gerne zur Verfügung!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Suche!

*Im Namen aller Religionslehrerinnen und -lehrer  
Irmi Volgger Vetö*



# Die Datenschutzgrundverordnung hält auch in unserer Gemeinde Einzug

**Datenschutz? Bei Facebook, Google, Amazon, Apple usw. ja, aber im „Blick“, in der evangelischen Kirche in Floridsdorf? Ja, es geht um Ihre persönlichen Daten. Um den Schutz Ihrer Daten. Um Vertrauen. Und um europaweit einheitliche Regeln.**

**D**er Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten Ihre Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen, nur wo es notwendig ist oder wo Sie es wollen oder wir es müssen. Wir verpflichten uns zur Verschwiegenheit und löschen Ihre Daten, sobald wir sie nicht mehr benötigen. Sie können jederzeit Einsicht nehmen und Daten ändern lassen oder - sofern möglich - auch löschen lassen.

Am 25. Mai 2018 ist die neue EU-weit einheitliche Datenschutzgrundverordnung in Kraft getreten. Wir haben natürlich schon bisher Ihre persönlichen Daten sehr sorgfältig verarbeitet und besonders geschützt. Aber jetzt müssen wir (wie alle Firmen auch) alles dokumentieren, regelmäßig prüfen lassen und der strengen Datenschutzgrundverordnung in allen Punkten folgen. Daher werden wir Sie bei Amtshandlungen und Aktivitäten in der Pfarrgemeinde – wenn Sie mit persönlichen Daten zu tun haben – in Zukunft immer wieder um Ihre persönliche Zustimmung bitten.



© gettyimages

Bei Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten werden die offiziell beteiligten Personen einer Datenschutzerklärung zustimmen müssen, die uns erlaubt, ihre Daten für die Amtshandlung zu verwenden. Daher dürfen wir in dieser Ausgabe des „Blick“ keine Lebensbewegungen und Geburtstagsgrüße veröffentlichen und können das in Zukunft nur mit Ihrer Zustimmung tun. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen daran arbeiten, den Schutz Ihrer persönlichen Daten zu gewährleisten.

*Ihr Kurator  
Mario Semo*

## Sternstunde

Ab September wollen wir etwas Neues in unserer Pfarrgemeinde einführen: Einen Abend-Gottesdienst unter der Woche. Vorbereitet von einem ökumenischen Frauenteam, aber offen für alle, mit dem Motto „Sternstunde – Gott verbunden – den Menschen nahe“. Sofern möglich, soll der Gottesdienst immer am ersten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr in der Weisselgasse stattfinden. Termin für die erste Sternstunde ist **Donnerstag, der 6. September 2018 um 19:00 Uhr**. Seien Sie herzlichst eingeladen zur ersten Sternstunde. Und wenn Sie Lust haben mitzuarbeiten, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Marianne Fliegenschnee!



**LEUKAUF**  
druck. grafik. logistik.  
www.leukauf.at

 Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.

## Rundblick

### Jugendklub "downstairs"

im Jugendkeller jeden Fr ab 19:00 Uhr

### Klub der Junggebliebenen

Do 15:00 Uhr  
Weisselgasse 1 in der Kirche  
20.3.; 24.4.; 22.5.; 12.6.

### Wandergruppe

Treffpunkt Weisselgasse 1/Kirche  
1.7. (12:00 Uhr); 9.9. (13:30 Uhr)

### Frauenfreizeit

5.10. – 7.10. in Raabs an der Thaya  
Anmeldung bei Ruth Göttlicher unter  
0660 4237078



## Unsere Gottesdienste

Datum	Ort	Gottesdienst	Prediger/Predigerin
So. 24.06. 10:00	W	Familien-GD - Reisesegenfest	Vető + Team
So. 01.07. 9:30	☒ Meth.	GD bei den Methodisten, Bahnsteggasse 27	Fliegenschnee + Handschin
So. 08.07. 18:30	W	GD am Abend	Petri-Hasenöhr
So. 15.07. 10:00	☒ W	Gottesdienst	Petri-Hasenöhr
So. 22.07. 10:00	W	Gottesdienst	Vető
So. 29.07. 10:00	W	Gottesdienst	Kamauf
So. 05.08. 10:00	☒ W	Gottesdienst	Vinatzer
So. 12.08. 18:30	W	GD am Abend	Vinatzer
So. 19.08. 10:00	☒ W	GD im Freien	Fliegenschnee
So. 26.08. 10:00	W	Gottesdienst	Monjencs
So. 02.09. 10:00	☒ W	Gottesdienst	Kunrath
Do. 06.09. 19:00	W	Sternstunde - Abend-GD	ökumenische Frauen
So. 09.09. 18:30	W	GD am Abend	Fliegenschnee
Sa. 15.09. 18:30	C+M	Familien-GD am Abend	Vető
So. 16.09. 10:00	☒ W	Familien-GD - Wiedersehensfest	Vinatzer + Team
<b>Schul-Gottesdienste</b>			
Mo. 18.06. 8:00	W	Schulschluss - alle außer Volksschulen	Fliegenschnee + Team
Mi. 20.06. 8:00	W	Schulschluss - Volksschulen	Petri-Hasenöhr + Team
Fr. 07.09. 8:00	W	Schulbeginn - Volksschulen	Vinatzer + Team
Do. 13.09. 8:00	W	Schulbeginn - alle außer Volksschulen	Petri-Hasenöhr

☒: Abendmahl

W: Evangelische Kirche, Weisselgasse 1, 1210

WOL: Wolkersdorf, Hauptschule, Kirchenplatz 7, 2120

C&M: Cyrill und Method Kath. Kirche, Theumermarkt1, 1210



### Evangelische Krankenhauseelsorge

Wir besuchen evangelische Patientinnen und Patienten im SMZ-Floridsdorf wöchentlich. Außerdem Besuchsdienst in den Pensionsheimen Großjedlersdorf, PH-Wolkersdorf und Fortuna.

## Spendenkonto unserer Pfarrgemeinde

### Diakoniekreis:

IBAN: AT40 3200 0004 0747 5023

BIC: RLNWATWW

### Konto der Pfarrgemeinde:

IBAN: AT94 2011 1000 0541 6795

BIC: GIBAAATWW

### Aktion Gemeindegewer:

IBAN: AT93 3200 0003 0747 5023

BIC: RLNWATWW



Nach dem pädagogischen Konzept „Offener Kindergarten“ geführt von der Diakonie – Bildung

Für Kinder ab 1 1/2 Jahren

Tel.: 0664/88350674

Mo. – Do.: 7:00-18:00 Uhr • Fr.: 7:00-17:30 Uhr

Garten • Ausflüge • Flötenkurs • Vorschulerziehung • Englisch

## Gemeindekanzlei

Weisselgasse 1, 1210 Wien

**Sekretariat:** Sylvia Raffenberg

**Kanzleistunden:** Montag 11:00-13:00 Uhr, Mittwoch 16:00-18:00 Uhr, Freitag 9:00-12:00 Uhr

**Pfarrerin, Pfarrer und Gemeindepädagogin:**

für ein Gespräch bitten wir um Terminvereinbarung

**Telefon:** 0699/18877751 • **E-Mail:** evang.floridsdorf@aon.at

**Website:** <http://evang-floridsdorf.at>

**Nicht retournieren!**